

wählen und des VII. Parteitages gehen. Sie wurde in den Referaten des 13. Plenums auf den verschiedenen Gebieten gezogen. „Die Politik unserer Partei beim umfassenden Aufbau des Sozialismus“, so sagte Genosse Honecker, „die Bewährung ihrer Beschlüsse im praktischen Leben haben das Vertrauen der Volksmassen zur Partei und zu ihrem Zentralkomitee gefestigt.“

Jetzt steht vor den Parteiorganisationen als erste Aufgabe, die Beschlüsse und Reden des 13. ZK.-Plenums gründlich durchzuarbeiten, richtige Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen, mit allen Mitgliedern und Kandidaten ihre Durchführung in Angriff zu nehmen und alle Schichten der Werktätigen dabei einzubeziehen.

Die Parteiwahlen müssen so vorbereitet werden, daß in den Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen die Arbeit gründlich eingeschätzt wird, daß sie in sachlicher und schöpferischer Atmosphäre verlaufen und daß die Hauptaufgaben, die der jeweiligen Parteiorganisation aus den letzten Plenartagungen, der*Konferenz für Rationalisierung und Standardisierung und dem IX. Deutschen Bauernkongreß erwachsen, klar und vorwärtsweisend herausgearbeitet werden. Im Vordergrund unserer Aufmerksamkeit steht die allseitige politisch-ideologische, ökonomische, kulturelle und militärische Stärkung der DDR.

Hauptaufgabe:
allseitige
Stärkung und
Festigung
der DDR

Ein Teil der Diskussion in den Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen wird die Erörterung der politischen Probleme umfassen, die im Referat des Genossen Walter Ulbricht auf dem 13. Plenum zu den Fragen der europäischen Sicherheit und der Entspannung zwischen beiden deutschen Staaten dargelegt wurden. Es gilt, jedem Werktätigen, jedem Bürger unserer Republik die Bedeutung des Programms für Frieden und Sicherheit, wie sie in der Deklaration des Politischen Beratenden Ausschusses der Länder des Warschauer Vertrages beschlossen wurde, zu erklären und ihm bewußtzumachen, daß sein Beitrag zur weiteren politischen und ökonomischen Stärkung unserer Republik ein Schlag gegen die Bonner Revanchepolitik und eine aktive Unterstützung der friedliebenden fortschrittlichen Kräfte in Westdeutschland ist.

Die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen müssen dazu genutzt werden, die Solidarität unserer Bürger mit dem heroisch kämpfenden vietnamesischen Volk weiter zu stärken und den Haß gegen die amerikanischen Aggressoren und ihre Bonner Kumpane zu vertiefen. Jene reaktionären Kräfte in Bonn unterlassen heute nichts, um den von den USA entzündeten Kriegsbrand in Vietnam anzuzüchten. Damit entlarven sie sich erneut vor der ganzen Welt als diejenigen, die mit Frieden und Entspannung in Europa nichts im Sinn haben und das Sehnen der Völker, einschließlich der Mehrheit der westdeutschen Bevölkerung, nach Frieden und Entspannung im Interesse ihrer Eroberungspläne mit Füßen treten.

Die politische und moralische Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung über den menschenfeindlichen aggressiven Imperialismus steht angesichts des barbarischen Krieges in Vietnam, der revanchistischen Hetze der Bonner Machthaber, für jeden denkenden Menschen in Deutschland, der gewillt ist, die Lehren aus der Geschichte zu ziehen, außer Frage. Unserer Partei erwächst die Aufgabe, diese Erkenntnis in aktives Handeln umzumünzen.

Jede Parteiorganisation muß deshalb bei der Rechenschaftslegung einschätzen, wie sie es verstanden hat, mit Hilfe aller Mitglieder und Kandidaten den Werktätigen diese theoretischen, politischen und ideologischen Probleme im Zusammenhang mit der Lösung der ökonomischen Aufgaben zu erläutern und dabei an die aktuellen Ereignisse anzuknüpfen. In Vorbereitung der Rechenschaftslegung und des VII. Parteitages sollten sich alle Parteiorganisationen vornehmen, den Werktätigen in ihren Arbeitsbereichen klarzumachen, daß es auch von ihrer persönlichen Leistung abhängt, daß die DDR im Interesse der Erhaltung des Weltfriedens weiter gestärkt und gefestigt wird. Jeder